

Nekrolog.

Max Mey.

Am 2. Januar 1875 starb zu Davos - Dörfl der Chemiker Max Mey, geb. zu Sebnitz i. S. 1846. May war ein junger Mann von ausgezeichneter Befähigung, dem ernstesten Eifer für die Wissenschaft und sehr scharfem Verstande. Seine akademische Bildung erwarb er sich auf den Universitäten Heidelberg und Leipzig. Im Herbst 1870 ging er nach Bonn, um als Privatassistent in das Kekulé'sche Laboratorium einzutreten, hier traf ihn leider schon nach wenigen Monaten eine schwere Lungen- und Brustfellentzündung, von welcher er sich nicht mehr vollständig erholen sollte. Es wechselten nun, bedingt durch den Charakter der sich entwickelnden Lungenschwindsucht, Perioden eifriger wissenschaftlicher Thätigkeit mit solchen tiefer Abgespanntheit und ruheloser Furcht vor dem immer mehr andringenden Leiden. Ein längerer Aufenthalt in Aegypten und Italien und mehrere in Davos zugebrachte Winter konnten keine dauernde Besse rung mehr bewirken, und Mey starb sanft am 2. Januar d. J. in Davos, noch in der letzten Stunde seines Lebens beschäftigt mit der Correctur einer kleinen Brochüre, welche im Verlage von Hirschfeld in Leipzig erscheint. Das kleine Werkchen, unter dem Titel „zur Therapie und Antiologie der Lungenschwindsucht“ verdankt dem oft, Freunden gegenüber, geäusserten Wunsch des Verfassers Anderen seine Leiden zu ersparen, seine Entstehung; competente Beurtheiler rühmen die Klarheit und Schärfe der darin ausgesprochenen Ansichten. Im persönlichen Verkehr war Mey eine durchaus liebenswürdig angelegte Natur, ein aufopferungsfähiger Freund und beseelt von dem wärmsten Interesse für alles Schöne und Gute. Carstanjen.

Nächste Sitzung: Montag, 14. Februar 1876.

General-Versammlung.

Zu der am Sonnabend, den 26. Februar 1876, Abends 7½ Uhr, im Saale der Bergakademie stattfindenden ausserordentlichen General-Versammlung ladet ergebenst ein

A. W. Hofmann,
zt. Präsident.

Tagesordnung:

Bericht der Statutencommission.

Ein Abdruck des zur Discussion kommenden, von der Commission berathenen Statutenentwurfs nebst Amendements, so wie anderseits statutenmässig eingebrachter Vorschläge war in einer besonderen Beilage dem letzten Hefte eingeleget.